

## Aktuelle Informationen zum Rapserrdflor

Der Zuflug des Rapserrdflors und der damit verbundene Blattfraß am Raps ist im Dienstgebiet extrem unterschiedlich. Die Spanne reicht von kaum Zuflug bei gut entwickeltem Raps im 3-4 Blattstadium (Bild 1) bis hin zu Rapsbeständen, die sich immer noch im Keimblatt- bis 2-Blattstadium befinden, wo nur Einzelpflanzen weiterentwickelt sind, und förmlich vom Rapserrdflor aufgefressen werden (Bilder 2, 3). → weiteres Vorgehen: siehe Bilder + Text

### 1. Vorab ein paar Punkte zu den durchgeführten Behandlungen der letzten Tage:

Bis Anfang der Woche herrschten tagsüber heiße Temperaturen und auch die Nachttemperaturen fielen selten unter 17°C. Die Wirksamkeit der Pyrethroide sinkt bei Temperaturen deutlich über 20 °C rapide ab. Somit konnte man auch nach einer nächtlichen Behandlung **keine Dauerwirkung** über mehrere Tage erwarten. Zusätzlich stand aufgrund der Größe des Rapses nur sehr wenig Blattfläche für eine Benetzung zur Verfügung (Fraßwirkung). Die Käfer mussten quasi bei einer nächtlichen Behandlung (Lichtempfindlichkeit) direkt getroffen werden (Kontaktwirkung).

Schlechte Wirkungsgrade der Pyrethroide (auch Resistenz-bedingt), weiterer Zuflug des Rapserrdflors und nicht wachsenden Raps verschärften die Lage auf einigen Schlägen dramatisch.

### 2. Momentan werden in der Praxis unterschiedlichste Fragen diskutiert, anbei ein paar Informationen:

- (1) Der pyrethroide Wirkstoff **lambda-Cyhalothrin** ist der Wirkstoff mit der **höchsten intrinsischen** Wirkung bezüglich Rapserrdflor. In zweiter Linie beeinflusst die **Formulierung** die Wirksamkeit der Produkte. Besonders bei den hohen Temperaturen kam es auf Wirkungsschnelligkeit an, sodass der Vorteil eindeutig auf den gut formulierten Produkten lag. Günstigere Nachbauprodukte haben ihre Preisvorzüglichkeit häufig auf Kosten der Formulierung.
- (2) Die **Mischung von zwei Pyrethroiden** (gehören beide derselben IRAC Gruppe 3A an), um mit einer insgesamt höheren Wirkstoffmenge eine bessere Wirkung zu erzielen, ist aus Gesichtspunkten des Bienenschutzes (Mischungen werden B1) und der Resistenzentwicklung **nicht zu empfehlen**. Es ist schon seit längerem so, dass keine 100%ige Wirkung mehr erzielt wird. Mit dem Einsatz höherer Wirkstoffmengen bleiben dann die absolut **schwer bekämpfbaren Tiere** übrig, die sich dann paaren und Eier ablegen. Es fehlen quasi die sensibleren bzw. moderat resistenten Tiere in der Population. Somit wird die Resistenzentwicklung extrem stark beschleunigt.
- (3) Momentan wird das **Produkt Sherpa Duo**, als das „bessere Pyrethroid“ empfohlen. Sherpa Duo beinhaltet den Pyrethroid-Wirkstoff Cypermethrin (schlechtere intrinsische Wirkung als lambda-Cyhalothrin) und Piperonylbutoxid. Piperonylbutoxid (PBO) ist ein Inhibitor, der den oxidativen Metabolismus von Insekten hemmt (nicht nur von Schadinsekten, sondern auch von nützlichen Insekten). Das bedeutet, Effekte treten dann ein, wenn eine metabolische Resistenz vorliegt (z.B. Rapsglanzkäfer).  
Beim Rapserrdflor liegt eine **Target-Site Resistenz** (Wirkortresistenz kdr oder inzwischen auch skdr) vor. Somit nützt PBO als „Metabolismusbremse“ gar nichts.
- (4) **Minecto Gold oder Exirel jetzt einsetzen?** Die Antwort darauf lautet ganz klar **Nein!** Beide Produkte haben aufgrund ihrer Vorzüge (teilsystemische Wirkung) im frühen Anwendungsbereich (Blattfraß) nichts verloren, auch nicht in Mischungen mit Pyrethroiden! Es ist nur eine Anwendung möglich und diese gehört in das Zeitfenster Eiablage/frühe Larvenentwicklung. Zusätzlich sind beide Produkte B1.

### 3. Weiteres Vorgehen:



**Bild 1:** Dieser Raps konnte sich schnell und gut entwickeln und befindet sich aktuell in ES 14. Der Blattfraß beschränkte sich vor allem auf die Keimblätter und ist in Summe so minimal, dass bisher keine Behandlung notwendig war. Weiteres Vorgehen: Regelmäßige Kontrolle der Rapserrdföhe über die Gelbschale. Behandlung bei Überschreitung der Bekämpfungsschwelle zum Zeitpunkt der Eiablage, ca. Ende September/Anfang Oktober.



**Bilder 2, 3:** Diese Rapsbestände leiden massiv unter dem Reifungsfraß des Rapserrdföhe und tun sich insgesamt in ihrer Entwicklung sehr schwer. Eine, zum Teil auch zwei Behandlungen mussten schon durchgeführt werden. Die Niederschläge werden nun zu einem Wachstumsschub des Rapses und somit vorerst zu einer Entlastung führen. Weiteres Vorgehen: Weitere tägliche Kontrolle auf Blattfraßschäden, auch nach erfolgter Pyrethroid-Behandlung. Achtung: Mit dem Blattwachstum vergrößern sich die schon vorhandenen Löcher. Parallel auch eine intensive Kontrolle der Gelbschalen durchführen. Kommt kein neuer Blattfraß hinzu und hat der Raps die empfindliche Jugendphase überstanden, dann zur Verhinderung der Eiablage ca. Ende September/Anfang Oktober behandeln.

Name	Kreis	Telefonnummer	E-Mail Adresse
B. Both	Plön, Ostholstein	Tel.: 04381 9009-941 Mobil: 01517 2015283	bboth@lksh.de
S. Hagen	RD-Eckernförde Ost	Tel.: 04331 9453-387 Mobil: 0151 52598324	shagen@lksh.de
N. Bols	Kiel, RD-Eckernförde West, NMS	Tel.: Mobil: 0170 9570413	nbols@lksh.de
A. Klindt	Schleswig-Flensburg, RD-Eckernförde Nord	Tel.: 04331 9453-386 Mobil: 0160 90175063	asklindt@lksh.de
L. Krüztmann	Herzogtum Lauenburg, Lübeck, Segeberg, Stormarn	Tel.: 0451 317020-27 Mobil: 0171 7652129	lkruetzmann@lksh.de
M. Landschreiber	Ansprechpartnerin Warndienst Region Ost	Tel.: 0451 317020-25 Mobil: 0175 5753446	mlandschreiber@lksh.de

*Die Hinweise in diesem Warndienst ersetzen nicht die genaue Beachtung der jeweiligen Gebrauchsanleitungen. Die Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein übernimmt keine Garantie der sachlichen Richtigkeit. © Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Die Weitergabe bzw. sinngemäße Veröffentlichung ist ohne Genehmigung nicht gestattet.*